Inhaltsübersicht.

Seite

I. Einleitung 11
II. Die Täuschungshandlung im Zivilprozeß 12
1. Der Begriff der Tatsache 12
2. Die Vorspiegelung 14
3. Die Unterdrückung; insbesondere ihre Begehung durch Unterlassung 16
III. Die Täuschung des Prozeßrichters 26
1. Die allgemeine Möglichkeit einer Bestimmung des Prozeßrichters durch unwahre Parteierklärungen zu einer unrichtigen Entscheidung 27
2. Wie müssen die Mittel beschaffen sein, um bei dem Richter die Täuschung zu bewirken; ist dabei von Belang, daß der Richter an an gesetzliche Beweisregeln gebunden ist? 29
a) Der Stand dieser Frage in Literatur und Rechtsprechung . . 29
b) Eigene Stellungnahme zu der Streitfrage, inwieweit Parteibehauptungen zu einer Täuschung des Richters führen können 33
α) Die Möglichkeit eines Betruges im kontradiktorischen Prozeß 35
αα) Betrug durch einfache unwahre Parteibehauptungen . 35
ββ) Betrug durch Beibringung falscher Beweismittel und durch Parteimeineid 40
β) Die Möglichkeit eines Betruges im nichtkontradiktorischen Prozeß 45
αα) Im Mahnverfahren 47
ββ) Im Versäumnisverfahren 48
γγ) Im Vollstreckungsverfahren 50
IV. Die Möglichkeit einer Vermögensdisposition seitens des getäuschten Richters 54
V. Die Absicht, sich oder einem Dritten einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen 56
VI. Versuch und Vollendung des Prozeßbetruges 58
VII. Die Konkurrenz des Prozeßbetruges mit anderen Delikten . . . 63
1. Betrug und Meineid 63
2. Betrug und Urkundenfälschung 66
3. Betrug und intellektuelle Urkundenfälschung 67
4. Betrug und Erpressung 69
5. Betrug und Vereitelung der Zwangsvollstreckung 71

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/571180752

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK